

At the Libary - von Diegodog - aus Internetforum - 06/2014
Original Englisch - übersetzt und geändert von Norbert Essip - 11/2022

Scott hatte den ganzen Tag durchgeplant, nachdem er gefrühstückt, geduscht und sich angezogen hatte. Er würde den ganzen Tag draußen sein und Besorgungen machen. Da er so viel zu tun hatte, beschloss er, dass es am besten wäre eine Windel zu tragen. Auf diese Weise müsste er seine Besorgungen nicht unterbrechen und einen Toilettenstopp einlegen. Einfach eine Ladung in seine Windel fallen lassen und weiterlaufen. Außerdem mochte er das Gefühl, mit einer Ladung in der Hose herumzulaufen.

Wenn er unterwegs hungrig wird, hält er an einem Drive-In oder so an, wo er schnell einen Happen zum Mitnehmen bekommt und sich wieder auf den Weg machen konnte. Er dachte darüber nach, wohin er gehen musste. Seine Liste wuchs in seinem Kopf weiter, bis er den Punkt erreichte, an dem er beschloss, es aufzuschreiben. Auf der Liste waren über ein Dutzend Stationen aufgeführt, von der Bank über die Reinigungskräfte bis hin zum Augenarzt für seine jährliche Augenuntersuchung und viele Stationen dazwischen. Wenn alles klappt und er genug Zeit hatte, plante er in der Bibliothek vorbeizuschauen und ein paar Bücher zu holen, die er lesen wollte. Scott genoss das Lesen. Normalerweise las er Bücher auf seinem Tablet, aber hin und wieder genoss er das taktische Gefühl, ein Buch zu halten und zu lesen. Das bedeutete, dass es ein langer Tag werden würde und nicht viel Zeit zum Herumtrödeln. Und bis dahin wird er sich in die Windel gemacht haben. Das ist doch das praktischer an einer Windel.

Nachdem er die meisten seiner Besorgungen erledigt hatte, sah Scott auf seine Uhr und stellte fest, wie spät es war. Kein Wunder, dass sein Magen knurrte! Er sah, dass es einen Imbiss die Straße hinauf gab. Er beschloss sich ein großes Sandwich zum Mitnehmen zu holen. Er setzte sich damit in den nahen gelegenen Park, um es zu essen. Wie er dort saß, hatte er auch die Ruhe, so richtig in die Windel zu pinkeln, was er auch umgehend tat. Als er das Sandwich schnell aß, bemerkte er, dass es einen seltsamen Nachgeschmack hatte, als er es fertig gekaut und geschluckt hatte. Ohne darüber nachzudenken, dachte er, dass es wahrscheinlich daran lag, dass er so schnell aß. Nachdem das Sandwich gegessen war, war es an der Zeit, das zu erledigen, was noch auf seiner Besorgungsliste stand. Scott ging in den verschiedenen Läden, um seine Besorgungen zu erledigen. Er stellte dann fest, dass er noch etwas Zeit hat um in die Bibliothek zu gehen. Als er sich der Bibliothek näherte, fühlte sich Scott etwas aufgebläht und bekam einen stechenden Schmerz im Magen. Ohne sich darüber Gedanken zu machen, gab Scott seinen Penis auch seinem Darm einen kleinen Schubs. Wenn er damit in seiner Windel ein durcheinander macht, war das doch OK. Dazu sind Windel gedacht. Es waren nur sehr wenige Menschen auf der Straße, und niemand würde es bemerken, wenn er es täte. Alles, was er freisetzte, war jedoch etwas Gas. Das linderte den Schmerz, aber sein Magen machte Geräusche. Dennoch machte sich auch sein Penis auf eine andere Art bemerkbar. Er bekam nur von den Gefühl sich in die Windel zu machen einen Harten. Er ignorierte es. Darum wird er sich später kümmern. Er wollte erst noch sein Pensum erfüllen...

Die Bibliothek war ein altes großes Gebäude mit großartigen architektonischen Merkmalen. Es hatte eine große Treppe und eine doppelte Säulenreihe am oberen Ende der Treppe. Es erinnerte Scott immer an einen griechischen Tempel. Scott stieg die Treppe hinauf und der Schmerz in seinem Bauch kehrte zurück. Es war akuter als zuvor. Oben an der Treppe gab er sich einen weiteren Stoß und gab wieder Gas ab, nichts mehr. Er ging um die Außenseite des Gebäudes herum, betrachtete die Details des Gebäudes und hoffte, dass die Geräusche in seinem Magen aufhören würden und er erst später scheißen würde. Er wollte wirklich nicht in der Bibliothek

sein und seine Eingeweide loslassen. Es war zu still da drin, und alle schaueten auf, wenn das leiseste Geräusch zu hören ist. Die Geräusche in seinem Bauch hörten auf, also betrat er die Bibliothek. Er ging durch den Hauptflur zu einem der großen seitlichen Lesesäle, in denen die Arten von Büchern standen, die er gerne las. Er suchte eine Weile die verschiedenen Regale im Lesesaal ab, auf der Suche nach genau den richtigen Büchern. Er fand eines, wollte sich aber noch ein anderes Buch zulegen, da er wusste, dass er das erste in kürzester Zeit gelesen haben würde. Scotts Eingeweide und Blase begannen wieder zu schmerzen, sogar noch mehr als bevor er die Bibliothek betrat. Er wusste, dass die Dinge ziemlich verzweifelt wurden. Er versuchte herum zu zappeln in der Hoffnung, dass sich seine Blase ausdehnen würde. Er hörte auch auf seine Arschmuskeln ein wenig anzuspannen, damit etwas Gas entweichen konnte, was es auch tat. Dies war jedoch nur eine vorübergehende Erleichterung. Scott spürte wie es mit etwas Kacke gekrönt wurde. Er zog seine Arschbacken so fest wie möglich zusammen und zwang die Kacke zurück in sein Rektum. Scott konnte es jedoch nicht mehr halten. Egal wie sehr er seine Arschmuskeln zusammenpresste, seine Kacke wollte raus. Es wurde mehr Druck ausgeübt, um alles herauszudrücken, als er den Druck ausübte, alles drin zu halten. Seine Blase war jetzt so voll, dass er, als er auf seinen Bauch drückte, die Härte spürte und sein Rücken zu schmerzen begann. Scott wusste, dass er in der Bibliothek besser nicht loslassen sollte, es waren viele Leute da und es war sehr still dort drin. Es wäre zu offensichtlich gewesen, was wenn es geschah. Er stellte das Buch auf ein Regal und ging schnell zum Ausgang. Er hatte das Gefühl, solange er es nach draußen schafft, es keine Rolle spielen würde, wenn er losließ, weil das Geräusch draußen höchstwahrscheinlich die Geräusche überdecken würde, die sein Körper machen würde, wenn er anfing in seine Windel zu kacken. Darauf hatte er den ganzen Tag gewartet und freute sich darauf, mit einer großen Ladung in seiner Windel herumzulaufen.

Ein Wachmann hatte gesehen, wie Scott das Buch ins Regal stellte und schnell wegging. Besorgt, dass etwas nicht stimmte, folgte er Scott und holte ihn im Hauptflur ein. Er hielt Scott an und fragte ihn, ob alles in Ordnung sei. Scott musterte den Wachmann schnell und vermutete, dass er ein älterer, reifer Mann war. Nervös sagte Scott, alles sei in Ordnung. Die Wache glaubte ihm jedoch nicht, weil er so eigenartig seine Beine kreuzte. Er hinderte Scott daran die Bibliothek zu verlassen. Scott versuchte der Wache zu versichern, dass alles in Ordnung sei. Die Wache fragte Scott, warum er die Bibliothek so abrupt verlasse. Scott versuchte dem Wärter zu sagen, dass er gerade beschlossen hatte die Bibliothek zu verlassen, ohne den Wärter wissen zu lassen, dass er verzweifelt war weil in seiner Windel bereits ein durcheinander war, was er doch für was anderes nutzen will. Für sein versautes Vergnügen! - Allerdings war seine Stimme unsicher und da Scott so verzweifelt war, gab er dem Wärter den Anschein, als wäre wirklich etwas nicht in Ordnung. Scott war jetzt so nervös und hatte solche Qualen, dass es für ihn keine Möglichkeit gab, sich von der Evakuierung des Wachmannes abzuhalten. Er packte seinen Bauch und krümmte sich vor Schmerzen, um damit diesen Mann zu sagen, dass er Bauchweh hat. Zum anderen tat er auch das, was er ohnehin tun wollte. Er stieß sein Arschloch auf, damit dort mehr von seiner Kacke heraus kommt. Denn das wäre sein besonderer Spaß, sich im Beisein eines unbedarften in die Hose zu kacken. So hatte es Scott noch nie gemacht. - Doch der leise Lärm in der Vorhalle wurde durch das andere laute Geräusch, einer sich wiederholenden Blähungen unterbrochen. Dabei auch noch das unverwechselbare Geräusch von Kacke, die ausgestoßen wird und auf eine andere Oberfläche als Wasser in einer Toilettenschüssel trifft. Scott konnte nicht aufhören, seine Windel zu füllen. Kurz nachdem er angefangen hatte sich einzukacken, fing er auch noch an zu pissen. Das gute dabei war für Scott sicherlich, alles ging in die Windel hinein. Das wird der Mann nicht sehen können, dachte Scott. Durch den Vorraum hallte es jetzt wider von dem hohlen Geräusch von Pisse, die etwas füllte.

Die Wache schnupperte in die Luft und wusste, was los war. Er schaute auf Scotts Schritt und bemerkte, dass er nicht nass war, aber er wusste sehr genau, dass Scott sich gerade vollgeschissen und vollgepisst hat. Der Geruch blieb und löste sich nicht auf, wenn es nur Gas wäre. Scott war verlegen, weil dies nicht so gelaufen war, wie er es geplant hatte. Er hatte nicht die Absicht, es vor einem Fremden darauf anzulegen, das er es merkt. Mittlerweile hatte Scott wieder ein gewisses Maß an Kontrolle über seine Blase und seinen Darm zurückerlangt und kniff die Pisse und Scheiße mit seinen Muskeln ab. Die Wache forderte Scott auf, mit ihm zu kommen. Er nahm Scott am Arm und führte ihn aus dem Vorraum. Scott wollte nicht mitgehen, hatte aber keine Wahl und wollte nicht noch mehr Aufsehen erregen als das, was bereits geschah. Der Wächter hatte seinen Arm fest im Griff. Scott versuchte zu protestieren und sich aus seinem Griff zu befreien. Er dachte bei sich, dass dieser Typ einen guten Griff hat und stark ist, wenn man bedenkt, dass er ein älterer Typ ist. Der Wächter sagte zu Scott, er würde der Sache auf den Grund gehen. Er führte Scott eine Treppe hinauf, die sich in einem Flur und hinter einer Tür befand, die zu einer Wohnung im zweiten Stock führte. Der Wachmann schloss die Tür auf und führte Scott durch die Tür. Scott zögerte sehr, aber der Wärter sagte, es sei in Ordnung, er wohne dort. Der Wächter schloss die Tür hinter ihnen und sagte zu Scott „übrigens, mein Name ist Terry“. Terry zog Hut und Jacke aus und warf sie auf einen Stuhl neben der Tür. Zum ersten Mal konnte Scott sehen, dass Terry kein älterer Typ war, er war jung. Scott, der in seinem T-Shirt und seiner Uniformhose dastand, verstand jetzt, warum Terrys Griff so gut war. Er hatte einen großartigen Körperbau mit einer Sixpack-Brust.

Was Terry nun sagte, das verwirrte ihn, denn Terry fragte Scott, ob er mit dem Füllen seiner Windel fertig sei, oder noch mehr in die Windel kommt. Was der mit dem Wort „Bitte“ beendete. Scott warf Terry einen fragenden Blick zu und fragte, woher er wisse, dass er eine Windel trägt. Terry sagte nur, dass er es wüsste. Wieder fragte Terry Scott, ob er mit dem Entleeren fertig sei. Scott sagte schnell ja. Terry sagte „Wirklich? Bist du sicher?“ Scott sagte leise nein, und denn er musste wirklich noch mehr herauslassen. Und das scheint der Mann zu wollen, das er es macht. Terry lächelte und sagte zu Scott, er soll seine Hand bei ihm in die Hose stecken. Sein Magen würde sich viel besser anfühlen, wenn er sich entleeren würde. Scott bemerkte, dass Terry seinen eigenen Schritt riebt, wo es eine sehr gute große Beule gibt und er lächelt.

Scott drehte Terry den Rücken zu und fuhr fort seine Windel weiter zu füllen. Terry beobachtete wie sich bei Scott die Hose hinten ausbeult und dann von der Kraft, mit der er seine Windel füllte, nach unten gedrückt wurde. Scott ließ mehrere große Klumpen Kacke in seine Windel fallen. Eines davon hat ins andere Stück hinein gestampft. Er wusste, dass seine Windel kurz vor dem Überlaufen war, konnte und wollte aber nicht aufhören. Als er mit dem Pissen und Kacken fertig war, drehte er sich um und sah, dass Terry immer noch da stand und ihn nicht nur beobachtet. Er hat sein T-Shirt ausgezogen und seine Hose auf den Boden fallen lassen. Er hatte eine Hand um seinen in Windeln gewickelten Schwanz gelegt, was Scott erstaunt, das er doch auch gewindelt ist. Und er hat den Daumen seiner anderen Hand in seinem Mund. Scott war sprachlos. Dieser gut aussehende junge Mann benahm sich wie ein Baby. Er trat vor Terry und der stand einfach nur da. Terry nahm seinen Daumen aus dem Mund und fragte Scott, ob er sich besser fühle. Scott antwortete, dass er sich viel besser fühle. Terry öffnete Scotts Hose und ließ sie auf den Boden fallen. Mit einer Hand begann Terry, Scotts Schwanz durch seine durchnässte Windel zu reiben. Mit seiner anderen Hand drückte er die Rückseite von Scotts Windel, massierte die Kacke und rieb sie in Scotts Arsch. Warmer Kot sickerte durch seinen Arsch bis ganz nach oben in seine Windel und umgab seinen Schwanz und seine Eier. Scotts Schwanz sprang hoch und war steinhart. Scott legte eine seiner Hände auf die Vorderseite von Terrys

Windel und begann Terrys steinharten Schwanz zu reiben. Scotts Hand begann nass zu werden, als Terry anfang zu pissen, während Scott seinen Schwanz rieb. Scott zog die Vorderseite von Terrys Windel nach unten und richtete Terrys harten Schwanz nach oben, sodass er auf seine Brust pisste und es zurück in seine Windel floss. Terry stieß ein paar leise Grunzen aus und furzte. Ein weiteres Grunzen und Knistern war zu hören, als er sich in die Windel schießt. Scott steckte Terrys immer noch harten Schwanz vorsichtig wieder in seine Windel. Sie drückten ihre Brüste eng aneinander und ließen ihre Schwänze hart durch ihre nassen Windeln reiben, während sie sich gegenseitig an den Hintern packten und die Kacke in ihre Ärsche stampften. Sie fuhr fort, sich gegenseitig den Hintern so hart zu massieren, dass das Innenfutter ihrer Windeln anfang, sich aufzulösen und die Windelfüllung sich mit ihrer Kacke vermischte. Sie wussten beide, dass sie besser aufhören sollten, bevor die Windeln vollständig auseinanderfielen und ihre Hosen und ihren Boden durcheinander brachten.

Beiden war klar, dass dies nicht das Ende ihres Spiels sein würde. Sie waren beide immer noch steinhart und wollten mehr. Sie zogen ihre Hosen aus und Scott zog auch sein Hemd aus. Terry deutete Scott, ihm zu folgen. Diesmal tat Scott dies bereitwillig. Es war ein kurzer Zwischenstopp in der Küche, wo sie beide eine 2-Liter-Flasche Wasser tranken, bevor sie ins Badezimmer gingen. Sie traten in die Dusche und entfernten ihre schmutzigen Windeln, bevor sie das Wasser anstellten. Nachdem sie nass geworden waren, lehnte Terry Scott gegen die Wand der Dusche und seifte ihn von Kopf bis Fuß ein. Dann nahm er die Handbrause und stellte den Strahl auf einen mäßigen Strahl ein. Sanft trennte er Scotts Arschbacken und spritzte warmes Wasser in seinen Arsch. Als er kein Wasser mehr aufnehmen konnte, presste Scott seine Arschbacken zusammen und hielt das warme Wasser für ein paar Momente, bevor er ein heißes braunes Wasser freisetzte. Terry tat dies ein paar Mal, bis das Wasser, das aus Scotts Arsch austrat, klar und sauber war. Scott und Terry tauschten die Positionen und Scott tat dasselbe für Terry.

Terry kam zuerst aus der Dusche und reichte Scott ein weiches Plüschhandtuch zum Abtrocknen. Während sie sich abtrockneten, verließ Scott für einen Moment das Bad und kehrte mit 2 frischen Windeln und einer weiteren 2-Liter-Flasche Wasser für jeden von ihnen zurück. Scott nahm die Windel und das Wasser. Die erste Flasche, die sie in der Küche hatten, konnte er gerade noch austrinken, nahm sie aber trotzdem. Terry schien in der Lage zu sein, die zweite 2-Liter-Flasche genauso schnell auszutrinken wie die erste. Sie wussten beide, dass es nur eine kurze Zeit dauern würde, bis sie wieder pissen müssten. Sie zogen ihre sauberen Windeln an und nahmen alle notwendigen Anpassungen daran vor, bevor Terry Scott ins Schlafzimmer führte. Terry sagte Scott, er solle es sich bequem machen und Terry sagte, er würde gleich zurück sein. Scott fragte sich, was Terry jetzt tun würde. Scott zog die Decke vom Bett zurück und stellte fest, dass auf dem Bett das weichste Plastiklaken gespannt ist, was er je gefühlt hatte. Wenn er es nicht besser wüsste, hätte er gedacht, sie wären aus Baumwolle, aber er wusste, dass es das nicht waren. Somit war klar, Terry macht öfters ins Bett.

Terry trat in den Türrahmen und trug einen gelben Frottee-Strampler, der überall Lämmer hatte. Scott musterte ihn, während er dort stand. Noch nie hatte Scott jemanden in einem Einteiler so sexy aussehen gesehen. Es war so klein an ihm, dass es kaum passte. Es hatte sehr kurze Beine, die den Boden seiner Windel nicht vollständig bedeckten, und sehr kurze Arme, die es ermöglichten, seine prallen Muskeln zu sehen. Der obere Rand seiner Windel war zu sehen. Scott dachte, selbst wenn er es sich schnappen wollte, könnte er es wahrscheinlich nicht. Alles, was Scott zu Terry sagen konnte, war „Komm zu Daddy!“ Terry kletterte mit Scott ins Bett und begann mit Scotts Nippel zu spielen. Sofort waren sowohl seine Nippel als auch sein Schwanz

hart. Scott tat dasselbe für Terry und hoffte auf dieselbe Reaktion, und zu seiner Freude geschah dasselbe. Das ging ein paar Minuten so, bevor Scott Terry auf den Rücken drehte und sich auf ihn setzte, indem er sich rittlings auf seine Leistengegend setzte. Scott rieb Terrys Brust und zog an seinen Nippel. Scotts Gewicht auf Terrys Leiste war zu viel für ihn auf einmal. Scott spürte die Wärme von Terrys Pisse die durch seine Windel auf seinem Hintern kam. Terry pisste nicht viel, gerade genug, um seine Windel etwas zu befeuchten. Scott fragte "Hat mein kleiner Junge in seine Windel gepinkelt?" Mit einem traurigen Gesichtsausdruck nickte Terry und sagte ja. Scott setzte sich auf und positionierte sich tiefer auf Terrys Leiste. Langsam begann Scott die Druckknöpfe an Terrys Einteiler zu öffnen. Terry stöhnte vor Vergnügen, als jeder Druckknopf aufplatze und mehr und mehr von seiner Windel freilegte. Übrig blieben nur die Druckknöpfe im Schritt. Scott griff in Terrys Schritt und rieb ein paar Mal kräftig daran, bevor er an der Mitte des Strampfers zog und die Druckknöpfe im Schritt aufsprangen. Scott griff nach oben und entfernte den Strampler von Terrys Schultern. Sobald Terry den Strampler los war, warf Scott ihn auf den Boden. Ohne den Strampelanzug war Terry wie ein anderer Mensch.

Er drückt Scott auf seinen Rücken und setzt sich rittlings auf ihn. Mit einem teuflischen Blick sagte Terry "Dieser kleine Junge ist jetzt erwachsen und will wie ein richtiger Mann spielen!" Damit fing er an, Scott zu schleifen. Jetzt war Scott an der Reihe zu pissen. Allerdings war Scotts Windel etwas nach unten gerutscht und sein harter Schwanz ragte oben aus seiner Windel heraus. Als er anfang zu pissen, machte er Terrys Bauch und die Oberseite seiner Windel nass. Als Scott bemerkte was passiert, versuchte er seine Muskeln zusammenzupressen, um aufzuhören, aber es dauerte ein paar Sekunden bis der Fluss vollständig gestoppt war. Terry hörte auf Scott zu kitzeln und setzte sich auf. Er stieg von Scott ab und drehte Scott mit einem seiner kräftigen Arme auf den Bauch. Er setzte sich wieder rittlings auf Scott und fing an seinen Windel bedeckten Hintern zu massieren. Nachdem er dies ein paar Augenblicke lang getan hatte, setzte sich Terry wieder auf und griff nach Scotts Windel und riss sie der Länge nach auf, wodurch Scotts gesamte Arschspalte freigelegt wurde. Er griff mit beiden Händen unter Scott und riss seine Windel vollständig in zwei Hälften, eine linke Hälfte und eine rechte Hälfte. Terry vergrub sein Gesicht in Scotts Arsch. Er bohrte seine Zunge tief in Scotts Mannloch und untersuchte jeden Zentimeter so tief wie möglich. Scott war fast bereit zu explodieren und seine Ladung abzuschießen, aber er wusste, dass er dazu nicht in der Lage war, weil er jetzt unbedingt pissen wollte. Er wusste, dass er nicht mehr in seine Windel pissen konnte, weil sie in zwei Hälften gerissen war und sein Schwanz und seine Eier in die Matratze gedrückt wurden. Als Terry damit fertig war Scotts Arsch mit seinem Gesicht und seiner Zunge zu erkunden, drehte er ihn wieder um.

Das war alles, was es brauchte, Scott begann, was wie ein endloser Pissfluss schien! Da seine Windel in zwei Hälften zerrissen war, konnte sein Schwanz überall pissen, wo er wollte. Terry nahm Scotts Schwanz in seine Hand und richtete ihn auf sein Gesicht. Scotts Pissfluss war so stark, dass Terry nur seinen Mund öffnen musste, um so viel Pisse aufzunehmen, wie Scott herausließ. Pisse lief über Terrys Gesicht und Brust. Als Scott mit dem Pissen fertig war, war Terry vollgepisst. Seine Windel war auch von Scotts Pisse durchnässt und auf dem Laken war eine Pisspfütze. Scott drückte Terry zurück auf seinen Rücken. Er griff nach oben und umklammerte den oberen Teil von Terrys Windel und während er sich hochzog, zog er an Terrys Windel, bis die Klebestreifen der Belastung nicht mehr aushalten konnten und abrissen. Terrys harter Schwanz sprang aus seiner Gefangenschaft. Scott nahm jeden Zentimeter von Terrys hartem Schwanz in seinen Mund und begann zu saugen. Terry ließ seinen eigenen Strom von Pisse los. Scott schluckte so viel er konnte, bevor er Terrys Schwanz aus seinem Mund nahm und sich mit dem Rest von Scotts Pisse vollsaugte. Scott wollte Terry ficken, aber er

wusste, dass er bereits kurz vor dem Abspritzen stand und wusste, dass weder Terry noch er genug Zeit haben würden, es zu genießen, bevor er seine Ladung abspritzen würde. Im selben Moment schnappten sie sich gegenseitig den Schwanz und begannen, sich gegenseitig einen runter zu holen. Sie waren beide so heiß und hart, dass sie innerhalb von Sekunden ihre Pfropfen abschossen. Sie kamen beide mit riesigen Mengen an Sperma. Obwohl sie beide erschöpft waren, nachdem sie gekommen waren, wollte keiner von ihnen eine gute Sache beenden. Sie positionierten sich neu, so dass sie Kopf an Schwanz zueinander standen und saugten sich gegenseitig trocken und leckten jedes verschüttete Sperma, das auf ihren Schwänzen und Eiern zurückblieb. Sie waren jetzt beide total erschöpft und schiefen an Ort und Stelle ein. Scott wachte einige Zeit später auf und stellte fest, dass es draußen jetzt dunkel war. Er stieg vorsichtig aus dem Bett, um Terry nicht zu stören. Er ging ins Badezimmer, um noch einmal zu pissen und ein wenig aufzuräumen. Danach ging er in das andere Zimmer, wo er seine Kleidung fallen ließ. Er sah sich im Zimmer nach Bleistift und Papier um, weil er Terry eine Nachricht hinterlassen wollte, wie viel Spaß er hatte. Er konnte jedoch keine finden. Enttäuscht ging er dorthin, wo seine Kleidung war. Er sah, dass seine Hose und sein Hemd ordentlich zusammengefaltet waren und auf allem eine frische Windel lag. Er wusste nicht, wann Terry das tat, fand es aber nett von ihm. Er zog sich schnell an. Kurz bevor er sich umdrehte, um die Tür zu öffnen und zu gehen, kam Scott immer noch nackt aus dem Schlafzimmer. Er sagte zu Scott „Du gehst besser nicht durch diese Tür!“ Scott fragte ihn, warum nicht? „Es bringt dich nur runter in die Bibliothek, und wenn du jetzt die Bibliothek betrittst, klingelt der Alarm!“ sagte Scott. Scott ließ den Türknauf los. Terry trat zu Scott hinüber, gab ihm einen Kuss und sagte dann „Ich hoffe, du kommst bald in die Bibliothek zurück!“ Dann zeigte er auf eine andere Tür in der Küche und sagte „Diese Tür ist sicher für dich. Du kannst diese Tür benutzen, wann immer du willst, sie ist nie abgeschlossen.“ Scott gab Terry einen Kuss, lächelte und ging.